— Im Stiftsgrundhof verunglückte ein 16jähriger Mensch dadurch, daß er den Arm in die Futterschneidmaschine brachte, was einen Armbruch zur Folge hatte.

Vom Mainhardter Wald den 3. Febr. Gestern tagte in Geißelhardt der Landwirthschaftl. Verein für den Mainhardter Wald. Die Verhandlungen leitete der Vorstand Schulth Stoll in Graab. Nach Eröffnung der Versammlung gab derselbe einen Ueberblick über das im Sept. v. J. in Mainhardt abgehaltene landwirthschaftliche Fest, wobei namentlich die Fortschritte in der Obstkultur hervorgehoben wurden. Darauf erstattete der Kassier, Thierarzt Nothwang von Wüstenroth Bericht über den Kassenbestand, woran sich der Verkauf nicht abgeholter Lotteriegegenstände vom vorigen Fest schloß. Kaufm. Bacher von Mainhardt hielt nun einen Vortrag über den Kleebau, wobei er den Anbau desselben in Winterfrüchte empfahl und die Erfolge mit schlagenden Gründen und aus eigener Erfahrung nachwies. Daran knüpfte sich eine längere Debatte über die Verbreitung der lästigen Kleeseide. Die Versammlung war trotz der eisigen Wege sehr zahlreich besucht und die Theilnahme an den Verhandlungen eine rege. Man konnte sehen, daß man auch auf dem Mainhardter Wald Interesse für Kulturfortschritt hat. N Z.

Eßlingen den 5. Febr. Polizei-Unteroffizier Berger hier bemerkte heute Mittag zwischen 1 und 2 Uhr, als er die Maille, dem Wehr Neckarkanal entlang ging, ein Kind in den trüben angeschwollenen Fluthen daherschwimmend. Rasch entschlossen stürzte er sich in die — zum Glück dort nicht erhebliche Tiefe des Kanals und war so glücklich, das noch lebende 3jährige Knäbchen der inzwischen bestürzt herbeigeeilten Mutter, einer in der Nähe wohnenden Bürgersfrau, als gerettet übergeben zu können. (St. Z.)

Weil der Stadt den 5. Febr. Der Bahnzug Stuttgart Calw, welcher Abends 5 Uhr 10 Min. hier durchkommt, hat gestern in seiner Fahrzeit eine kleine Verzögerung erfahren. In dem großen Einschnitt nämlich zwischen Renningen und hier (bei Malmsheim) hatte ein herabgefallenes Felsstück eine Schiene beschädigt und der Zug, der auf das Zeichen des Bahnwärters vor dem Einschnitt still gehalten hatte, mußte warten, bis der Schaden durch Einlegen einer neuen Schiene ausgeglichen war. S. M.

* Bei Münsingen hatte in den letzten Tagen ein Gutspächter dadurch großen Verlust, daß zwei Ochsen, welche angebunden im Stall standen, mit den Ketten durcheinander kamen und nicht mehr los konnten. Versuche die Ketten loszumachen und zu durchhauen blieben vergebens und wurden so die beiden werthvollen Thiere erdrosselt.

Von der Hohenzoller'schen Grenze 4. Febr. Es kann nun konstatirt werden, daß mit dem Schreiben des Vorstandes der Hofverwaltung des Erbprinzen die Benützung des erbprinzlichen Gartens und der Allee beim Bahnhof in Sigmaringen zu Aufstellung der Sängerhalle für das im Monat Juni d. J. daselbst abzuhaltende Liederfest des schwäbischen Sängerbundes von demselben gestattet worden ist.

Karlsruhe den 6. Febr. In der zweiten Kammer stellten heute die demokratischen Abgeordneten eine Interpellation, welche Stellung die Regierung zum Ungebührgesetz einzunehmen gedenke.

Berlin den 5. Febr. Fürst Bismarck mit Familie ist heute Abend 9 Uhr von Friedrichsruh hier eingetroffen.

* In Breslau war am 4. Februar Ersatzwahl zum Reichstag. Justizrath Freund und Sozialdemokrat Kräcker kommen dabei in Stichwahl. Ersterer erhielt 6564, letzterer 5175, ein Industrieller 2845 Stimmen. Diese Zahlen reden deutlich von der guten Organisation der Sozialdemokraten auch nach dem Wegzug aller Schriften und Blätter.

Frankreich.

Paris den 6. Febr. Die Botschaft des Präsidenten der Republik an die Kammern ist in gemäßigtem, friedlichem Sinne gehalten und besagt im Wesentlichen: Die Regierung wird eine liberale und entschlossen konservative Politik befolgen. In Betracht des Auslands bemerkt sie: Sie wird fortfahren in Unterhaltung und Entwickelung der zwischen Frankreich und den fremden Mächten bestehenden guten Beziehungen und demgemäß zur Befestigung des allgemeinen Friedens beizutragen, und schließt folgendermaßen: Durch eine solche liberale und zugleich wahrhaft konservative Politik werden die großen Gewalten der Republik, stets einig, stets von demselben Geist erfüllt und mit Besonnenheit vorgehend, bewirken, daß die Regierung, welche das durch sein Unglück belehrte Frankreich sich gab, eine fruchtbringende sei, indem sie allein Frankreichs Ruhe zu sichern und in nützlicher Weise für die Entwickelung des Wohlstandes, der Kraft und der Größe des Landes zu arbeiten vermag.

Paris den 6. Febr. Das „Journal Officiel" veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Bildung eines Post- und Telegraphen-Ministeriums verfügt wird. Zum Minister der Posten und Telegraphen ist der Deputirte Cochery ernannt.

Großbritanien.

Malta den 5. Febr. Die britische Behörde ordnet für alle Provenienzen aus dem Schwarzen und Asow'schen Meere 21tägige Quarantäne an.

Dänemark.

Kopenhagen den 5 Febr. Die Eisbewegung zwischen Seeland und Fünen und zwischen Seeland und Falster dauert fort. Der Sund ist mit Eis belegt; nur von Helsingör nach Helsingborg ist die Dampfschifffahrt im Gange. Das Kattegat ist voll Eis.

Rußland.

Petersburg den 6. Febr. Das hiesige Kreisgericht verurtheilte in dem Prozesse gegen den Kassirer der gegenseitigen Bodenkreditgesellschaft Juchantzew, gestern Abend den Angeklagten wegen der widerrechtlichen Aneignung von 2 Millionen Rubel aus dem Kassenbestande, zur Verbannung nach Sibirien unter Verlust aller besonderen Rechte.

Petersburg den 6. Febr. Offizielles Telegramm aus Astrachan von gestern: In Wetlianka und Umgegend befindet sich kein Kranker. In Selitremoie und Umgebung befanden sich am 3. Febr. 5 Kranke, wovon 2 inzwischen gestorben sind, während neue Erkrankungsfälle nicht vorkamen. Es blieben demnach am 4. Febr. 3 Kranke. In Tschernojarsk machte die Krankheit keine Fortschritte. In Wissoko herrscht der gewöhnliche Typhus.

Spanien.

Elvas den 5. Februar. Der König von Spanien ist heute Morgen um 10 Uhr hier angekommen. Der König von Portugal erwartete ihn am Bahnhofe. Die beiden Souveräne umarmten sich und hatten hierauf eine 40 Minuten dauernde Unterredung.

Verschiedenes.

* Eßlingen. Vor dem Kreisstrafgericht wurde der 18jährige F. Winkhardt von Plochingen, welcher am Abend des 26. Dezbr. v. J. die 56jährige Louise Dettinger mittelst eines Bergschlittens zu Boden stürzte, wodurch sie einen Schädelbruch erlitt, der den Tod zur Folge hatte, wegen fahrlässiger Tödtung zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, indem durch das Gutachten der Gerichtsärzte konstatirt ist, daß der Tod in Folge des durch den ersten Schlitten verursachten Sturzes und nicht durch die mittelst eines zweiten Schlittens entstandene Kopfverletzung herbeigeführt worden sei.

* Der Doktorbäuerin Nachfolgerin in Mariabrunn treibt das Geschäft munter fort, wie aus einer von ihr im „Niederbayr. Kurier." erlassenen Erklärung ersichtlich wird. Sie warnt in derselben vor der ihr von Ch. Stahl in Neu-Ulm durch den Verkauf angeblicher Rezepte der verstorbenen Doktorbäuerin bereiteten Konkurrenz und theilt zugleich mit, allerdings seien ihr durch einen früheren Bediensteten Papiere und Aufschreibungen, jedoch nur ganz werthlose, entwendet worden.

† Ein erhebliches Eisenbahnunglück hat sich in der Nähe von Porta bei Minden (porta westfalica, wo die Weser aus dem Gebirge in die norddeutsche Tiefebene tritt) ereignet. Daselbst entgleiste, wie die Köln. Z. berichtet, in der Nacht zum Mittwoch in Folge eines Bandagenbruches der um 8 Uhr Abends von Köln abgegangene Berliner Kurierzug und fuhr in eine Glashütte. Der Bandagenbruch (Springen eines Radreifes), der das ganze Unglück veranlaßte, ereignete sich noch vor Porta, etwa 100 Schritt hinter Porta aber riß sich die Lokomotive los. Hiedurch wurden der Post-, der Gepäck- und 1 oder 2 Personenwagen aus dem Geleise geworfen und zertrümmert. Der Postwagen flog bis in den Hof der Glasfabrik, die Lokomotive blieb unversehrt. Tödtungen sind nicht vorgekommen, dagegen eine Anzahl theils schwerer, theils leichter Verwundungen, insgesammt 8. Der Zugführer wurde schwer, ein Postsekretär und zwei Postschaffner leicht verwundet. Die übrigen Verletzten waren Passagiere. Der Zug, der um 7½ Uhr in Berlin sein sollte, traf mit 1½stündiger Verspätung erst um 9 Uhr dort ein. Die an der Unglücksstelle befindlichen beiden Geleise sind gesperrt, so daß die Passagiere der daselbst eintreffenden Züge umsteigen müssen.

Kaffeebohnen-Fabrikation. Die Fälschung der Kaffeebohnen wird seit neuester Zeit in Amerika wieder sehr schwunghaft betrieben, und da die dortigen Fabrikanten das Exportgeschäft nach Europa kaum außer Acht lassen werden, ist es wohl an der Stelle, die Aufmerksamkeit der Hausfrauen hierauf zu lenken. Der „Scientific American" sagt hierüber:

Bisher glaubte man allgemein, daß wenn man die rohen Kaffeebohnen kauft, sie selbst röstet und mahlt, man hinlänglich vor Betrug geschützt sei. Dieser Illusion darf man sich nicht mehr hingeben, da jetzt Kaffeebohnen massenhaft und zwar so täuschend fabricirt werden, daß man sie nur schwer von den natürlichen Bohnen unterscheiden kann. Man preßt sie aus Thon in Formen — 100 auf einen Druck — brennt sie leicht, so daß sie die Farbe der rohen Kaffeebohnen erhalten und mischt sie unter ächten Kaffee. Beim Brennen nehmen sie die Farbe der ächten Bohnen an und sind also auch nicht zu unterscheiden. Zwar ist diese Fälschung der Gesundheit nicht schädlich, denn beim Kochen fällt der gemahlene Thon zu Boden und vermischt sich mit dem Kaffeesatz, allein appetitlicher und stärker wird der braune Trank dadurch gerade nicht.

Das beste Mittel, sich vor Uebervortheilung zu schützen, dürfte sein, beim Einkauf des Kaffees verschiedene Bohnen zu zerbeißen und so durch den Geschmack zu prüfen.

Fruchtpreise.

Backnang den 5. Februar 1879.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 30 Pf.	6 M. 12 Pf.	6 M. — Pf.
Haber	5 M. 20 Pf.	5 M 04 Pf.	4 M. 90 Pf.

Gewicht von einem Scheffel

	best	mittel	gering
Dinkel alt	162 Pfd.	157 Pfd.	155 Pfd.
Haber	181 Pfd.	173 Pfd.	168 Pfd.

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Sonntag den 9. Februar
Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer.

Gestorben.
den 5. d. M.: Friedrich Bollinger, ledig, 68 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Freitag den 7. d. M, Nachmittags 4 Uhr.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 6.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 17 — Dienstag den 11. Februar 1879. — 48 Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den untenbezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

† Maurer **Johann Georg Dietrich** in Murrhardt,
Dienstag den 8. April d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
~~Rathhaus zu Murrhardt.~~

Der Liegenschaftsverkauf findet am Samstag den 5. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Murrhardt statt.

Johann Adam Kurz, Schlosser in Backnang,
Donnerstag, 17. April 1879,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Montag den 24. März 1879, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus zu Backnang statt.

Conrad Glöcklen, Conditor in Murrhardt,
Samstag, 19. April 1879,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Murrhardt.

Der Liegenschaftsverkauf findet am 17. April 1879, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Murrhardt statt.
Backnang, 7. Febr. 1879.
K. Oberamtsgericht. Clemens.

Backnang.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Ausschuß-Sitzung.

Am **Sonntag den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr Ausschußsitzung im** Gasthaus zum **Löwen** in **Sulzbach.**

Tagesordnung:

Die Berathung des Etats und des Geschäftsplans für das laufende Jahr, die für die Plenarversammlung vorzubereitenden Geschäfte, die vom K. Ministerium des Innern einverlangte Aeußerung über das Bedürfniß einer gesetzlichen Regelung der Farrenhaltung in den Gemeinden.

Zu recht zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Den 10. Febr. 1879. Der Vereinsvorstand: Göbel.

Revier Reichenberg.

Stamm- u. Brenn-Holz-Verkäufe.

Am **Donnerstag den 13. d. M.,** Vormittags 10 Uhr aus Brennenhau, Abth, Backnangerteich, vordere und hintere Wolfsklinge und Königsbrunnen:

2	Ahorn	mit	2,43 Fm.
1	Esche	„	0,68 „
62	Rothbuchen	„	132,28 „
22	Weißbuchen	„	5,73 „
3	Birken	„	1,62 „
23	Erlen	„	12,17 „
2	Aspen	„	1,47 „

Ferner: Brennholz aus Backnangerteich, oberhalb Schiffrain: 90 Rm. buchene Scheiter, 151 Rm. dto. Prügel und Klotzholz, 21 Rm. dto. Anbruchholz und 3590 dto. Wellen.

Zusammenkunft beim Schiffrainer Parkthor.

Am **Freitag und Samstag den 14. und 15. d. M. je** Morgens 9 Uhr aus Backnangerwald, Abth. Platte bei Backnang: 32 Eichen mit 45,76 Fm., 39 Rauhbuchen mit 14,62 Fm., 32 Birken mit 12,02 Fm., 6 Rm. eichene Scheiter, 89 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 78 Rm. buchene, 53 Rm. birkene Scheiter und Prügel, 4 Rm. erlene, 32 Rm. aspene Prügel, 7550 eichene, buchene, birkene, erlene und aspene Wellen, sowie der Schlagraum.

Zusammenkunft im Schlag. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz am 1. Tag.

Reichenberg den 6. Febr. 1879. K. Forstamt. Bechtner.

Revier Kleinaspach.

Stangen- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 15. d. M.** aus der Durchforstung Sperberhau:

fichtene Derbstangen:	25	Stück	bis 9	m lang
„ Reisstangen	655	„	bis 3	„ „
„ „	1340	„	3—4	„ „
„ „	2261	„	4—6	„ „
„ „	792	„	6—8	„ „
„ „	111	„	über 8	„ „

5 Rm. birkene, erlene, aspene und 19 Rm. Nadelholzprügel und Anbruch, 4640 buchene, 350 gemischte und 450 Nadelholzwellen, sowie 4 Loose Nadelreisstreu, geschätzt zu 150 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Hohenstraße, beim früheren Altersberger Parkthor.

Reichenberg den 7. Febr. 1879. K. Forstamt. Bechtner.

Rechnungen
in halben und viertel Bogen
wieder vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Umschläge zu Geldrollen
für 1. und 2 Pfennigstücke
in der
Druckerei des Murrthalboten.

Murrthal-Bahn.

Nächsten **Freitag den 14. Februar,** Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Stationsplatz **Fornsbach** etwa 20 cubmtr

altes Bauholz

parthieenweise im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Murrhardt den 8. Febr. 1879.
K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Backnang.

Wohnhaus-Verkauf.

Gemeinderäthl. Beschlusse gemäß kommt in der Executionssache der Kinder des Webers Gottlieb Klemm dahier im Wege der Hilfsvollstreckung am
Montag, 3. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung:

Ein Drittel an einem zweistock. Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller in der obern Vorstadt,
Brandversf.-Anschl. 730 M.
mit der Hälfte an 10 qm Garten am Haus, neben Schuhmacher Kurz und Jakob Gaiser,
Gerichtl. Anschlag 1100 M.
Den 10. Febr. 1879.
Rathsschreiber Kugler.

Backnang.

Wohnhaus-Verkauf.

Dem Alt Karl Breuninger, Rothgerber beim Stern dahier, wird zu Folge gemeinderäthl. Beschlusses am
Montag, 3. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im Wege der Hilfsvollstreckung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Nr. 115A. Ein zweistockiges Wohnhaus mit Rothgerberei-Einrichtung,
Brandversf.-Anschl. mit den Zubehörden 5400 M.
Nr. 115C. Ein an das Wohnhaus angehängter Lohkästrockenstand,
Brandversf.-Anschl. 80 M.
in der äußern Aspacher Vorstadt, neben Sternwirth Reuthers Wwe. beiderseits.
Gerichtl. Anschlag 5000 M.
Den 10. Febr. 1879.
Rathsschreiber Kugler.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses.

Oberamtsgerichtlichem Auftrage zu Folge wird die in der Gantmasse des Wilhelm Schäfer, Schuhmachers hier vorhandene Liegenschaft am
Montag den 10. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Ein Viertel an einem zweistockigen Wohnhaus mit 4 Wohnungen und gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, neben Christian Sorg,
Brandvers.-Anschl. 3600 M.
Gerichtl. Anschlag 3000 M.
Die Hälfte an einem einstock. Stall hinter dem Haus.
Brandvers.-Anschlag 240 M.
Gerichtl. Anschlag 250 M.
Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß für ein etwa erfolgendes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist.
Den 6. Febr. 1879.
Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses.

Ein inmitten der hiesigen Stadt an der frequentesten Straße gelegenes Wohnhaus mit 3 Wohnungen, welches vermöge seiner günstigen Lage sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
Rathsschreiber Kugler.

Rietenau.

Gebäude- & Liegenschaftsverkauf.

Nachdem auf die zur Executionsmasse des Albert Nast, Badwirths hier gehörige, in Nr. 5 u. 8 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft im Anschlag von zusammen
23,194 M.
kein Angebot gemacht worden, kommt solche am
Donnerstag, 20. Febr. l. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause wiederholt zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber, hier Orts unbekannte mit Zeugnissen ihrer Obrigkeit versehen, eingeladen werden.
Den 30. Jan. 1879.
Schultheißenamt.
Weigel.

Oberroth,
Gerichtsbezirks Gaildorf.

Liegenschaftsverkauf.

Die in Nr. 14 und 15 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft der verst. Gottlieb Wurst, Schuhmachers Wittwe in Wolfenbrück,
angeschlagen zu 1610 M. und angekauft um 1400 M.
wird am
Freitag den 14. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
zum dritten und letzten Male auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 7. Februar 1879.
Waisengericht.
Vorstand Weller.

Oberstenfeld.

Bauholz-Gesuch.

Es werden zu einem Gebäude, 53 Schuh lang, 28 Schuh breit, ungefähr **5000 Schuh tannenes Bauholz** mittlerer Stärke hieher zu liefern gesucht.
Offerten mit Preisangabe sieht entgegen
Jakob Ziegler, Lammwirth.

Großaspach.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald Fautenhau werden am nächsten
Donnerstag den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr,
ca. 150 Ctr. Raitel- und Grob-Rinde auf dem hiesigen Rathhause verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 6. Febr. 1879.
Schultheißenamt.
Bärlin.

Ottmarsheim.

Eichenrinde-Verkauf betr.

Die hiesige Gemeinde wird auch heuer wieder ihr Erzeugniß an Gerbrinde bei der allgemeinen Versteigerung in Heilbronn
am Montag den 17. dieß
zum Verkauf bringen, worauf wegen der ausnahmsweise vorzüglichen Qualität, insbesondere der Raitelrinde, aufmerksam gemacht wird mit dem Bemerken, daß Kaufslustige jeden Tag an Ort und Stelle hievon Einsicht nehmen können.
Den 7. Februar 1879.
Schultheißenamt,
Künlen.

Backnang.

Schützen-Ball

Donnerstag den 13. Febr., Abends 7½ Uhr
im Schwanensaal.

Karten für Nichtmitglieder zu **2 M.** sind bei dem Kassier Herrn **Dav. Stelzer** bis 5 Uhr Mittags zu haben.
Abends an der Kasse **M. 2. 50. Damen frei.**
Der Ausschuß.

Ballschuhe- und Stiefel

empfiehlt billigst **Gustav Stelzer.**

Backnang.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe setze ich sämmtliche Waaren zu herabgesetztem Preise dem Verkaufe aus.
Christ. Maier.

Backnang.

Diejenigen Güterbesitzer, welche in die **Zuckerfabrik Stuttgart**

Zuckerrüben

vom Jahr 1879 liefern wollen, werden zu Abschließung von Accorden auf
Mittwoch den 12. d. M., Mittags 1 Uhr,
in das **Gasthaus zum Löwen** eingeladen.
Zuckerfabrik Stuttgart.

Sämmtl. Vorträge über Zeitfragen

von **1—7** sind nur noch bis Ende nächster Woche zu beziehen.
Holzwarth, Meßner.

Backnang.

Güllenpumpen

ganz von Eisen, von großer Leistungsfähigkeit, empfiehlt billigst
J. Sorg, Schlosser.

Kein Husten ächt rheinisch. Traubenbrusthonig
von W. H. Zickenheimer in Mainz,
seit 12 Jahren viel tausendfach als angenehmstes, mildes, sicherstes und billigstes Hustenmittel anerkannt, zu haben in 3 Flaschenfüllungen unter Garantie in **Backnang** bei Herrn
Julius Schmückle.

Backnang.

Branntwein

in verschiedenen Sorten verkauft von der kleinsten bis zur größten Quantität um billigen Preis
Küfermeister **Huß**,
vorm. Weidenmann.

Für schwerzahnende Kinder werden allen sorgsamen Müttern die ächten Schrader'schen elect. Zahnhalsbänder als das Vorzüglichste empfohlen. Per St. 1 M. Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Depot in **Backnang** bei Apotheker **Veil** und in den Apotheken von **Sulzbach** u. **Murrhardt.**

Einöd,
Gemeinde Kleinaspach.

Fahrniß-Verkauf.

Johannes Vogel hier hält wegen Abzug in seiner Wohnung am
Donnerstag den 13. u. Freitag den 14. d. Mts.,
je von Vormittags 9 Uhr an, gegen baare Bezahlung eine Fahrniß-Auktion ab, wobei zum Verkauf kommen und zwar am
ersten Tag:
Bücher, Mannskleider, worunter 1 blautuchener Rock, Frauenkleider, ferner **Vieh,** welches Mittags 11 Uhr zum Verkauf kommt, als 2 Kühe, 3 kl. Rindlen, 2 Läuferschweine und 13 Hühner, sodann **Fässer:** 3 Stück Ovalfässer von 3 und 4 Eimer, 1 Faßführling und einige kleinere Fäßlen.
Ferner ca. 1800 Liter Luikenapfelmost und 1 noch neue **Futterschneidmaschine;**
am zweiten Tag:
Allerlei Hausrath, ca. 35 Ctr. Roggen-, Dinkel- und Haberstroh, ca. 20 Ctr. Kartoffeln, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 noch neuer Webstuhl, 14 St. dürre kirschbaumene Diele von 6—9' lang und ½ bis 1' breit; einige Eichlen und 1 Kinderwägele,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Kleinaspach, 5. Febr. 1879.
A. A. Schultheißen-A.-V.
Müller.

Neulautern OA. Weinsberg.

Verakkordirung eines sturzblechernen Brunnenstocks sammt Trog.

Die hiesige Gemeinde bedarf einen Brunnenstock sammt Trog aus Sturzblech Nr. 5.
Derselbe soll 3,44 m lang und 1 m breit, 0,52 m tief sein.
Lustragende Handwerksleute, Schlosser und Flaschner, wollen ihre Offerte im Submissionsweg bis zum **17. d. M.,** Mittags 11 Uhr, an den Gemeinderath dahier einreichen. Bemerkt wird noch, daß ein zweimaliger Anstrich verlangt wird und der Brunnenstock mit 2 bleiernen Rohren versehen sein muß.
Den 7. Febr. 1879.
Gemeinderath.
Vorstand Weber.

Grab.

Schlagbare Waldung-Verkauf

Am nächsten **Montag den 17. d. M.** werden ca. 38 Morgen an der Hauptstraße nach Sulzbach auf Markung Grab gelegene meist haubare Waldungen, sowie ca. 12 Morgen Güter bei den Waldungen Mittags 1 Uhr auf dem Rathhaus zu Grab bei nur einmaligem Aufstreich zum Verkauf gebracht und bei annehmbarem Offert sofort abgegeben. Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Backnang.

Empfehlung.

5—600 Stück **Bäume,** gute Most- und Tafelobst-Sorten, **Rosenbäumchen** in schönsten Farben, großfrüchtige **Johannis- u. Stachelbeeren** zu billigen Preisen.
F. Grötzinger, Gärtner.
Es werden 4—500
Rosenwildlinge
gesucht von Obigem.

Backnang.

Danksagung.

Allen denen, welche während dem langen Leiden unseres l. Kindes u. Enkels **Friederike** so viel Liebe erwiesen und zu seiner letzten Ruhestätte es begleiteten, sagen wir auf diesem Wege tiefgefühltesten Dank. Die trauernde Mutter:
Karoline Mangold
und die Großmutter.

Backnang.

Geld-Antrag.

Sogleich können **400 M.** gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen werden. Gef. Anträge nimmt entgegen die
Redaktion d. Bl.

Necklensberg OA. Schorndorf.

Haus- & Güter-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein neugebautes Haus mit Scheuer und ca. 5—6 Morgen Gütern worunter Aecker, Wiesen, Weinberg, Wald 2c. aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber hiezu werden mit dem Bemerken eingeladen, daß jeden Tag ein Kaufsabschluß gemacht werden kann.
Gottlieb Figel, Gastwirth.

Welzheim.

Schafweide-Verpachtung.

Eine ganz gesunde **Sommer-Schafweide** zu 200 Stück, von Ambrosi (4. April) bis Jakobi oder Martini ist um billigen Preis zu vergeben von
Wilhelm Ade.

Agenten und Provisionsreisende,

welche courante musterlose Artikel an **Gerbereien** gegen hohe Provision verkaufen wollen, belieben unter Angabe von Referenzen ihre Adresse unter Chiffre E. R. 8642 an die **Annoncen-Expedition von D. Frenz** in **Mainz** einzusenden.

Backnang.

Ein Logis

hat bis Georgii zu vermiethen
Fr. Wahl, Wattfabrikant.

Backnang.

Auf Georgii hat ein

Logis

zu vermiethen
Metzger **Baumanns** Wwe.

Backnang.

Guten reifen

Backsteinkäs

empfiehlt billigst
Christ. Maier.

Großaspach.

Ein jüngerer

Schmidgeselle

wird sogleich gesucht von
G. Schäffler, Schmid.

Heidenhof. OA. Marbach.

Einen 1¼ Jahr alten

Zuchtfarren,

Simmenthaler Race, Rothscheck, verkauft
Fr. Krauter.

Oberbrüden.

Zugelaufen

ein schwarzer **kleiner Hund.** Gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abzuholen bei
Christ. Schwinger.

Backnang.

Ein heizbares Zimmer

das gleich bezogen werden kann, hat zu vermiethen
David Oettinger sen.

Backnang.

15 Ctr. Dinkelstroh

verkauft Tuchmacher **Pommer.**

Von Kleinaspach nach Großaspach ging ein
Heimatschein
verloren mit Namen Joseph Anton Eberle, Eisenbahnarbeiter von Amden, Bezirk Gaster, St. Gallen. Der Finder wolle denselben abgeben bei Frau **Angerbauer** in **Großaspach.**

Mittwoch Jung

wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Visitenkarten
werden billigst angefertigt in der
Druckerei des Murrthalboten.

Lehrverträge
neuestes Formular
vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Vom Landtag.

In der 88. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde zuerst der Antrag von Ebner, Schwarz und Genossen (17 Abg.) berathen, er lautet: „Die Kammer der Abgeordneten wolle an die K. Staatsregierung die Bitte richten, sie möge in Uebereinstimmung mit ihren bei der Verfassungsrevision vom Jahre 1874 bethätigten Grundsätzen dem Gesetzesentwurf über die Strafgewalt des Reichstages gegen seine Mitglieder, welcher ebensosehr die württembergische Landesverfassung als die Rechte des Reichstages gefährdet, ihre Zustimmung im Bundesrath versagen." Zur Begründung seines Antrages erhält Abg. Ebner das Wort und bespricht zuerst die Zuständigkeit des Hauses in dieser Sache, die daraus folge, daß die Staatsregierung der Landesvertretung für ihre Abstimmung im Bundesrath verantwortlich sei. Die Kompetenz des Einzellandtags sei vom Fürsten Bismarck wie von andern Regierungen anerkannt. Redner kommt sodann auf die Zweckmäßigkeit zu sprechen und führt aus, daß es sogar Pflicht der Landesvertretung sei, sich in einer solch wichtigen Sache an die Staatsregierung zu wenden. Dieser Gesetzesentwurf sei gefahrdrohend den öffentlichen Freiheiten und greife in Art. 27 der Reichsverfassung ein, wonach der Reichstag seinen Geschäftsgang und seine Disziplin selbst regle. Diese Disziplinarmittel, welche in dem Gesetzesentwurf vorgeschlagen werden, seien der deutschen Nation unwürdig und vernichten die Redefreiheit. Redner glaubt, daß der Antrag der kgl. Regierung nur erwünscht sein könne. Gegen diesen Antrag ist der Kammer ein von Schmid, Schwandner und v. Gemmingen und von weiteren 40 Mitgliedern unterzeichneter Antrag gedruckt vorgelegt worden. Derselbe lautet:

Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen: In der vertrauensvollen Erwartung, daß der Reichstag das für die Redefreiheit seiner Mitglieder nöthige Maß konstitutioneller Rechte und Garantien selbst aufrechthalten werde, unter Ablehnung des von den Abgeordneten Ebner und Genossen eingebrachten Antrags zur Tagesordnung überzugehen.

v. Schmid bestritt hiebei die Zweckmäßigkeit des Antrags, über welche die Antragsteller selbst eine Zeit lang andere Ansichten gehabt haben als heute. Auch materiell lasse sich dem Antrag viel erwidern. Die Nothwendigkeit der Verschärfung einer Disziplin im Reichstage sei allgemein anerkannt; der Vorlage des Reichskanzlers könne er auch nicht in allen Punkten beitreten. Was übrigens die Befürchtung betreffe, die für den Reichstag beschlossenen Bestimmungen werden in die Landesverfassungen übergehen, so bestreite er das, denn die Verhältnisse liegen hier ganz anders als dort. Dann sprechen Untersee, v. Schwandner, Eggmann, v. Geß, v. Streich, Hohl, Becher, Probst zum Theil für und zum Theil gegen den Antrag. Darauf legte Mayer den Standpunkt der Demokratie der Vorlage gegenüber dar. Die Souveränetät des Reichstags, in welcher die Souveränetät des Volks zum Ausdruck kommen, sei eines der Hauptmomente in der Reichsverfassung, das nicht aufgegeben werden dürfe. Nunmehr ergriff Minister von Mittnacht das Wort. Bindende Erklärungen oder Mittheilungen könne er bei dem Stand der Sache nicht geben. Bezüglich des Antrags Ebner habe er zu erklären, daß eine Veränderung der für den Reichstag geltenden Bestimmungen für die Einzellandtage weder mit rechtlicher noch mit thatsächlicher Nothwendigkeit Folgen habe. An dem Antrag auf Tagesordnung hob er nicht ohne Ironie als charakteristisch hervor, daß derselbe das Hauptgewicht auf die Entscheidung des Reichstags lege, daß er nicht von den bestehenden Garantien für die Redefreiheit, sondern nur von einem „nöthigen Maß" von Rechten und Garantien spreche und endlich, daß darin von dem Art. 27 der Reichsverfassung gar nicht die Rede sei. Nachdem nun noch Becher für den Antrag Ebner und Mohl gegen denselben gesprochen, wurde die Debatte geschlossen und der Antrag von Schmid mit 55 gegen 22 Stimmen angenommen.

In der 89. Sitzung hatte sich die Abgeordnetenkammer zunächst wieder mit dem Gesetz betr. Zwangsvollstreckung in unbewegliches Vermögen zu befassen, das mit einigen abweichenden Beschlüssen von der Kammer der Standesherren an sie zurückgelangt war. Bezüglich eines Punktes (Stellung von Büraen bezw. Kaution bei der Betheiligung an der Versteigerung) beharrte die Kammer mit 55 gegen 28 Stimmen an ihrem früher auf Antrag Probst's gefaßten Beschlusse, daß zunächst ein zahlungsfähiger Bürge genügen und erst in zweiter Linie, wenn ein solcher nicht gestellt werden kann, eine Kaution hinterlegt werden muß. (Nach dem Regierungsentwurf, dem die Kammer der Standesherren beigetreten, sollte die Verkaufsbehörde frei darüber entscheiden, ob sie sich mit der Stellung eines Bürgen begnügen oder Kaution verlangen will.) In allen übrigen Punkten, meist formaler Natur, trat die Abgeordnetenkammer den jenseitigen Beschlüssen bei. Es wird hierauf in die Berathung des Entwurfs betr. Aenderungen des Landespolizei-Strafgesetzes vom 27. Dez. 1871 und das Verfahren bei Erlassung polizeilicher Strafverfügungen eingetreten. (Berichterstatter v. Geß, Mitberichterstatter Weizsäcker.) Die betr. Bestimmungen werden im Wesentlichen im Anschluß an das bisherige Gesetz geregelt. Die Behörden, die hierbei in Frage kommen, sind zunächst der Ortsvorsteher, der, je nachdem die Gemeinde III., II. oder I Klasse ist, 1 Tag Haft und 6 M. Geldstrafe, 2 Tage Haft und 12 M. Geldstrafe, oder endlich 3 Tage Haft und 18 M. Geldstrafe verhängen kann. Die Gemeindekollegien können das Doppelte verfügen. Dann folgen die Oberämter, die bis zu 8 Tagen und 60 M. Geldstrafen (in einzelnen Fällen bis zu 4 Wochen und 90 M. Geldstrafe verhängen können. Endlich die Kreisregierung kann auf das Maximum (6 Wochen Haft und 150 M. Geldstrafe) erkennen. Unter Einschaltung eines vom Berichterstatter v. Geß beantragten Art. 3a, wonach gegen höhere Gemeindebeamte (Ortsvorsteher, Geistliche 2c.) im Allgemeinen Haft nicht in Anwendung kommen solle, wurden die Art. 1—4 angenommen.

Tagesereignisse

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang. Ueber den an Rothgerber Häcker von hier bei Cannstatt verübten Ueberfall schreibt das N. T. noch folgendes: Der Angegriffene hatte die über den Neckar führende Brücke passirt und gerieth, da es ziemlich dunkel und er als Fremder des Weges wenig kundig war, auf die links abzweigende, gegen die Eisenbahnbrücke führende Allee, anstatt auf den direkt nach dem Bahnhof führenden Fußweg. Als er ganz in die Nähe des Eisenbahndurchgangs gekommen war, fühlte er plötzlich einen wuchtigen Schlag mit einem Stock oder Prügel auf den Kopf. Während er sich gegen seinen Angreifer kehrte, stürzte ein zweites Individuum auf ihn los und nun begann ein blutiges Ringen, das wohl ein schlimmeres Ende genommen haben würde, wenn nicht eine weitere Person dazu gekommen wäre. Weichenwärter G., welcher eben seine Bahnstrecke kontrolirte, hörte das Hilferufen des Angegriffenen und eilte demselben zu Hilfe, worauf die Angreifer sofort das Weite suchten. Außer seinem Hut, der auch andern Tags nicht auf-

gefunden werden konnte, fehlte dem Angefallenen, dank der zeitigen Intervention, von seinem Geld und Werthsachen nichts, sein Gesicht aber war ganz mit Blut überströmt; derselbe hatte mehrere kleinere Wunden. Unterstützt von G, konnte er sich zu dem nächsten Wundarzt begeben, welcher die erforderliche Hilfe leistete. (Herr Häcker befindet sich auf dem Wege der Besserung hier bei seiner Familie.)

Backnang den 10. Febr. Vergangenen Freitag Abend hielt Herr Reallehrer Mergenthaler einen wichtigen Vortrag über die Bedeutung des Kohlenstoffes im Haushalte der Natur im hiesigen Gewerbeverein, zu welchem sich eine zahlreiche Zuhörerschaft im Saale z. Engel einfand. Klar und leichtfaßlich behandelte der Herr Redner dieses Thema und erntete ungetheilten Beifall; dieser kam durch den Vorstand des Vereins in Worten des Dankes zu besonderem Ausdruck.

— Auch in unserer Stadt sind nun die Fleischpreise herabgegangen. Wünschenswerth wäre, daß sich solche länger nieder erhalten, als die s. Z. herabgesetzten Bierpreise.

* Im Gewerbeverein Winnenden geben ebenfalls gutbesuchte Vorträge der Bürgerschaft lehrreiche Abende.

— Das an Stelle der „Stuttgart. Presse" in der Genossenschafts-Buchdruckerei hergestellte Blatt „Vaterland" wurde dem Vernehmen des D. V. nach konfiszirt und das gesammte Druckerei-Personal verhaftet.

— Seit 1. Jan. d. J. müssen alle Kartenspiele (selbst die im Privatgebrauch zur Verwendung kommenden) mit dem Reichsstempel versehen sein. Die Nichtbeachtung dieser gesetzlichen Bestimmung büßte in letzter Zeit ein Händler, welcher Kartenspiele ohne Stempel verkaufen wollte, damit, daß er eine Geldstrafe von 1300 M. sich zuzog. Es ist anzurathen, alte Spielkarten, bei welchen es nicht mehr der Mühe werth ist, sie stempeln zu lassen, unbrauchbar zu machen, denn auch diese müssen den Reichsstempel haben.

— In Stuttgart ist ferner die Einrichtung von Schlafräumen für obdachlose Arme in dem Maschinenhaus der früheren Gasanstalt am Donnerstag vom Gemeinderath beschlossen und zu diesem Behuf 2500 M. verwilligt worden

---

Berlin den 7. Febr. Die morgen nach den von der Pest ergriffenen russischen Gebietstheilen abreisenden Aerzte Hirsch, Sommerbrod und Küßner begeben sich von Warschau über Moskau direct nach Zarizyn; erst auf russischem Boden erhalten dieselben einen deutschen Consularbeamten zugetheilt. Der Rückkehr der Aerzte wird erst gegen Mitte bis Ende nächsten Monats entgegengesehen.

Berlin den 7. Febr. Nach der „Nat.-Ztg." wird der im preußischen Ministerium ausgearbeitete Entwurf zur Tabakbesteuerung Bestimmungen über Nachversteuerung des importirten Tabaks enthalten. Angesichts der Breslauer Wahl wird offiziös geschrieben: Die Regierung habe sich niemals Illusionen hingegeben, daß das Sozialistengesetz einen bedeutenden unmittelbaren Erfolg haben werde; darum habe sie den Termin von 2½ Jahren für viel zu kurz gehalten; die Regierung sei durch das Breslauer Resultat nicht überrascht worden.

— Die Nachricht von dem Verbot des Verkaufs der „Frankfurter Zeitung" auf den Bahnhöfen der Staatsbahnen bestätigt sich. Auf eine Beschwerde hat der Handelsminister Maybach sich nicht veranlaßt gesehen, das Verbot rückgängig zu machen. Die Angelegenheit wird bei der dritten Lesung des Eisenbahnetats im Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht werden.

— Im vorigen Quartal sind in hiesiger Stadt mehr als 3000 Mobiliar-Exekutionen wegen rückständiger Steuern bei Geschäftsleuten vollstreckt worden und die Zahl der liquidirenden Geschäfte, sowie derjenigen, die mehr oder weniger zahlungsunfähig sind, übersteigt die obige Ziffer um mehr als das Doppelte.

— Der Bundesrath beschäftigt sich u. A. augenblicklich mit der Frage der Besteuerung der Wanderlager.

* Es trifft sich eigenthümlich, daß gleichzeitig in einem Augenblicke, wo eine Agitation für Kornzölle beginnt, nach den früheren Beschlüssen des Bundesraths und des preußischen Staatsministeriums zum ersten Mal eine genauere Statistik über die einschlagenden Fragen der landwirthschaftlichen Produktion zur allgemeinen Kenntniß kommt. Die dummen Zahlen, so rufen die Offiziösen, und möchten am liebsten den Direktor Engel vom preußischen statistischen Bureau sofort absetzen. Es ist allerdings überaus lehrreich, aus der jüngsten statistischen Correspondenz desselben zu ersehen, wie viele Gegenden Deutschlands von der eigenen Kornproduktion nicht leben können und auf große Ankäufe aus anderen Bezirken, selbst bei dieser ungewöhnlich reichen Ernte, angewiesen sind. So würde der Regierungsbezirk Düsseldorf von seinem eigenen Korn nur 147 Tage im Jahr leben können, der Regierungsbezirk Arnsberg 188 Tage, Trier 192, die Bezirke Köln und Aachen 215, Koblenz 254, Nassau 213, Baden 217, Hessen 295, Württemberg 291 und das Königreich Sachsen nicht 259 Tage.

— Der „Reichsanzeiger" meldet: Nachdem die Regierung der Samoa-Inseln durch die vorläufige Uebereinkunft vom 3. Juli 1877 sich dazu verpflichtet, Deutschland die Rechte der meistbegünstigten Nation einzuräumen, ist am 24. Jan. 1879 ein definitiver Meistbegünstigungsvertrag zwischen dem deutschen Reich und den Samoa-Inseln unterzeichnet worden. Die Regierung der Samoa-Inseln hat diesen Vertrag bereits ratifizirt. Der „Reichsanzeiger" fügt hinzu: Sollte auf den Samoa-Inseln ein Bürgerkrieg wirklich zum Ausbruch kommen, so werden die „Ariadne" und der „Albatros" zum Schutze der dortigen Deutschen und deren Rechte und Interessen zweifelsohne ausreichen.

Frankreich.

Paris den 5. Febr. Rochefort wird nach Paris zurückkehren. — Die äußerste Linke soll beschlossen haben, in der Kammer den Antrag zu stellen, daß die heimkehrenden Insurgenten mit einer Million Francs unterstützt, das heißt, daß ihnen durchschnittlich 500 Fr. auf den Kopf ausgezahlt werden sollen.

Großbritanien.

London den 8. Febr. „Daily Telegraph" meldet aus Keladigilai vom 29. Januar: Die britischen Truppen erhielten Ordre, nach Kandahar zurückzukehren.

— Wie aus Afghanistan gemeldet wird, hat dort der Schneefall begonnen. In Folge dessen dürften alle militärischen Operationen bis zum Frühjahr eingestellt werden.

Rußland.

Petersburg den 8. Febr. Offizielles Telegramm aus Astrachan vom 7. d.: Seit dem 6. d. kein Pestkranker mehr in den infizirten Distrikten. Das Gouvernement in Astrachan trifft jetzt alle Vorkehrungen, um die geeigneten Präventivmaßregeln auszuführen. Das Wetter ist klar bei 8 Grad Kälte.

Australien.

Melbourne den 24. Jan. Große Aufregung verursachte hier vor etlichen Tagen ein frecher Ueberfall der National-Bank of Australasia in Eurva seitens einer Buschklepper-Bande. Die Räuber entführten das Geschäftspersonal, den Direktor und dessen ganze Familie, und hielten sie mehrere Tage hindurch mit 20 anderen in einer benachbarten Station gefangen. Zu gleicher Zeit beraubten sie die Bank um 2000 Lstrl. in Gold und Banknoten. Die Bande ist seitdem spurlos verschwunden.

Verschiedenes.

* Aus Stuttgart schreibt man der Wiener „Pr." unterm 3. Febr.: „Die Hackländer'sche Steueraffaire, welche einst so viel in den Zeitungen von sich reden machte und dann völlig verstummte, ist jetzt nahezu spruchreif geworden, und damit ist auch das Drama, welches zwischen den Verlegern des Verewigten und einigen von dessen Familienangehörigen, sowie Rathgebern der Letzteren spielte, seinem Abschluß nahegerückt. Hienach wird, wie man in eingeweihten Kreisen versichert, die circa 300 000 M. belaufende Nachlassenschaft des Romanciers mit einer Steuerfrage von ungefähr 140 000 M. belastet werden. Den Anstrengungen, diese Strafe abzuwenden, wirkte der Umstand entgegen, daß derlei Fälle sowohl in den höchsten Adels- wie in Bürgerfamilien zu häufig vorkommen, als daß die betreffenden maßgebenden höchsten Beamten in der Lage gewesen wären, den Gang des Gesetzes aufzuhalten."

* Die Arbeitslosigkeit nimmt ganz erschreckende Dimensionen an. Anfangs dieser Woche suchte ein Mainzer Geschäftshaus mittelst Inserates einen Hausburschen. Noch am Abend desselben Tages, als kaum die Blätter die Presse verlassen, hatten sich 62 Hausburschen gemeldet und am dritten Tage gegen 300. Unter diesen befanden sich Leute aus den verschiedenartigsten Gewerben. Einige verlangten nur Kost und Wohnung, auf den Lohn wollten sie Verzicht leisten, nur daß sie ein Unterkommen fänden.

* Ein eigenthümlicher Fall von Kohlendunstvergiftung ist dieser Tage in Arolsen vorgekommen. Eines Morgens fand man den dort in Garnison stehenden Premierlieutenant v. Wachtmeister nebst Gemahlin von Kohlendunst betäubt. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren bei Frau v. Wachtmeister von Erfolg, bei dem Gemahl leider vergeblich. Das sonderbare dieses traurigen Ereignisses besteht darin, daß ein in dem Schlafzimmer befindlicher, erst wenige Wochen alter Säugling von der unheilvollen durch unvorsichtiges Schließen der Ofenklappe herbeigerufenen Katastrophe in keiner Weise berührt ist und sich durchaus munter befindet. Den Aerzten gibt dieser Fall zu rathen.

Maschinentechniker, die sich dem Maschinenbau im Allgemeinen oder einem speziellen Zweige desselben widmen wollen, wollen wir auch diesmal aufmerksam machen, daß das **Technicum in Mittweida** (Sachsen) am 21. April sein 13. Schuljahr eröffnet. Die Aufnahmen für den unentgeldlichen Vorunterricht finden im März u. April jederzeit statt. Diese Anstalt ist die älteste und in Folge dessen auch die besuchteste Spezialschule für Ausbildung im gesammten Maschinenbau. Ihr letzter Jahresbericht zeigte eine Frequenz von 415 namentlich aufgeführten Studirenden: der jüngste ist 16 Jahre, der älteste 49 Jahre, einige sind bereits verheirathet und selbstständige Fabrikanten. Vertreten sind Europa, Amerika und Afrika, so daß fast jeder neu ankommende Studirende Landsleute trifft. Programme sowie jede nähere Auskunft über Unterricht, Wohnung, Verpflegung u. s. f. ertheilt sofort gratis und franco Herr Direktor Weitzel in Mittweida. em.

Fruchtpreise.

Winnenden den 6. Februar. Kernen 8 M. 90 Pf. Dinkel 5 M. 97 Pf. Haber 5 M. 16 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 40 Pf. Waizen — M. — Pf Ackerbohnen 2 M. 40 Pf., Erbsen 5 M. 50 Pf., Linsen 5 M. 50 Pf., Welschkorn 2 M. 80 Pf.

Goldkurs vom 8. Februar.

	Mark	Pfg.
20 Frankenstücke	16	19—21
Englische Souvereigns . .	20	32—37
Russische Imperiales . .	16	66—71
Dukaten	9	51—56

Gottesdienste der Parochie Backnang am Dienstag den 11. Febr., Morgens 9 Uhr Betstunde: Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 18 — Donnerstag den 13. Februar 1879. — 48. Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Weinsberg.

Marktconcessions-Gesuch.

Die Gemeinde **Eschenau** hat um Ertheilung der Concession zu einem je am zweiten Donnerstag des Monats Mai abzuhaltenden Vieh- und Krämermarkt nachgesucht.

Etwaige Einwendungen hiegegen sind bis 15. März d. J. bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzubringen.

Weinsberg, 10. Febr. 1879.

K. Oberamt.
Fleischhauer.

Murrthal-Bahn.

Nächsten **Freitag den 14. Februar,** Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Stationsplatz **Fornsbach** etwa 20 cubmtr

altes Bauholz

parthieenweise im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Murrhardt den 8. Febr. 1879.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Oppenweiler
Oberamts Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

In der rechtskräftig erkannten Gantsache des Gypsers Gottlob Kicherer verkauft zufolge oberamtsgerichtlicher Anordnung vom 9. Jan. d. J. der Güterpfleger Gemeinderath Gottlieb Kühner die hienach beschriebene Liegenschaft am

Samstag, 1. März 1879,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathszimmer zu Oppenweiler im öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber, unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

1.

Ein massives Stallgebäude oben im Ort, neben dem Hause der Wittwe des † Bäckers Ackermann und dem Freiherrlich von Sturmfeder'schen Garten,
B.-V.-A. 480 M. Anschl. 600 M.

2.

P.-Nr. 297. ½ a 30,5 qm Acker und Wiese in den Stumppenwiesen,
Anschlag 135 M.

P.-Nr. 424. ½ a 36,1 qm Acker und Wiese in mittlern Gemeindeboden,
Anschlag 135 M.

P.-Nr. 374. 6 a 98 qm Baumacker im alten Berg,
Anschlag 120 M.

P.-Nr. 307/1. 15 a 92 qm Baumwiese im Greuth, Anschlag 340 M.

P.-Nr. 152. 9 a 7 qm Acker in der Hälde, Anschlag 200 M.

Markung Strümpfelbach:

P.-Nr. 1070. 15 a 13 qm Acker beim Katharinenhof,
Anschlag 380 M.

Markung Reichenberg:

P.-Nr. 367. 7 a 80 qm in den Rankäckern, Anschlag 360 M.

Den 3. Februar 1879.

Der mit der Leitung des Verkaufs beauftragte
Gerichtsnotar Reinmann.

Backnang.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Reinlichkeit und Ordnung in den Etterstraßen wird angeordnet, daß das Aufsetzen von Lohhaufen, oder das Lohtrocknen auf Straßen, Kandeln und Nebenwegen, was in einzelnen Stadttheilen vielfach angetroffen wird, bei Strafe verboten ist.

Den 11. Febr. 1879.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Zweiter Liegenschaftsverkauf.

Frau Elias Hübner, Müllers Wwe. dahier bringt am

Montag den 17. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus **zum zweitenmal** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

60 a 92 qm Acker am Rietenauer Weg, neben Sattler Müller und Kaufmann Bauer.
Angekauft um 600 M.

50 a 59 qm Acker am Röthlensweg, neben Wagner Beck und Emanuel Breuninger.
Angekauft um 500 M.

19 a 79 qm Acker am Röthlensweg, neben dem Weg und Jakob Breuninger (Zwink).
Angekauft um 250 M.

24 a 5 qm Acker in der vordern Thaus, neben dem Weg und Johannes Kindle.
Angekauft um 80 M. pro Brtl.

23 a 93 qm Wiese in Mühlwiesen, neben Karl Heller und Wilhelm Breuninger Jakobs Sohn.

34 a 83 qm Wiese in Ezwiesen, neben Emanuel Breuninger und Josef Pfizenmaiers Wittwe.

18 a 85 qm Wiese in Ezwiesen, neben Rößleswirth Feucht und Fuhrmann Pfizenmaier.

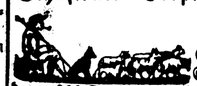
30 a 81 qm willkürlich gebauter Acker im Greuth, neben David Klopfer und der Bauhütte des Conrad Vogt.

Den 12. Febr. 1879.

Rathsschreiber
Kugler.

Welzheim.

Schafwaide-Verpachtung.



Eine ganz gesunde **Sommer-Schafwaide** zu 200 Stück, von Ambrosi (4. April) bis Jakobi oder Martini ist um billigen Preis zu vergeben von

Wilhelm Ade.

Revier Gschwend.

Nadelholzstangen-Verkauf.

Am **Mittwoch den 19. Februar,** Vormittags 10 Uhr im **Ochsen** in **Gschwend** aus den Staatswaldungen: Rothebühl 1. Theilwald 6. Rothhaarwald 3. Dietenberg 2. Kirchberg 1. 2. Hugenbühl 2.

Derbstangen: 115 Stück 12 und mehr m lang, 295 Stück 10—12 m lang, 430 Stück 8—10 lang.

Reisstangen: 695 Stück 8—10 m lang, 1940 Stück 6—8 m lang, 1475 Stück 4—6 m lang.

Hall den 11. Febr. 1879.

K. Forstamt
v. Hügel.

Backnang.

Wiederholter Verkauf eines Ackers.

Gemeinderäthl. Beschlusse zu Folge wird dem Friedrich Fuchs, Rothgerber hier am

Montag, 10. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Wege der Hilfsvollstreckung **wiederholt** im öffentlichen Aufstreich verkauft:

52 a 27 qm Acker am Rietenauerweg, neben Schneider Koch u. Rothgerber Sieber, Anschl. 1800 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß dieses Grundstück auch unter Umständen zu 3 Theilen verkauft wird.

Den 12. Febr. 1879.

Rathsschreiber
Kugler.

Oberweißach.
Gerichtsbezirk Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag

Montag, 17. Febr.,
Vormittags 10 Uhr,

ein Anwesen auf 6 Jahreszieler.

Dasselbe besteht in der Hälfte an einem zweistockigen Wohnhaus mit Bäckereieinrichtung,
der Hälfte an einer einbarnigen Scheuer mit gewölbtem Keller,
der Hälfte an einem Wasch- und Backhaus,
der Hälfte an 20 a 13 m Gras- und Baumgarten neben dem Haus und noch 6 weitere Parzellen Acker, Wiesen und Weinberg.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen und erhalten weitere Auskunft durch

Schultheiß Schützle.

Sulzbach.

Empfehlung.

Die ergebenst Unterzeichnete bringt hiemit dem hiesigen und auswärtigen verehrl. Publikum zur Kenntniß, daß sie sich als

Kleider- & Weißnäherin

hier niedergelassen hat. Ihr Bestreben wird sein, durch rasche Anfertigung u. geschmackvolle Arbeit billig und gut zu bedienen.

Charlotte Kicherer.

Unterrichts-Empfehlung.

Frauenzimmer, welche das **Maßnehmen & Musterzeichnen** zum **Kleidermachen** gründlich und gut zu erlernen wünschen, können sich einem hier zu Stande kommenden Lehrkurs anschließen, wo dieselben gelehrt werden, ihre Kleider in kurzer Zeit selbständig anzufertigen.

Schriftliche Anmeldungen können gemacht werden bei der Red. d. Bl.

Unterweissach.

Abbitte.

Da der ausgesprochene Bezicht gegen Wagner Zwink völlig unwahr ist, bitte ich denselben öffentlich um Verzeihung.

Gottlieb Gaßmann.

In der Nähe des Stiftgrundhofs ist ein Päckchen mit

Kleidungsstücken

gefunden worden. Solche können innerhalb 4 Wochen abgeholt werden bei

Anwalt Häußermann.

Ein wollenes **Kopftuch** wurde in der Schwanengasse gefunden und kann abgeholt werden. Näheres durch die Red.

Backnang.
Eine freundliche

Wohnung

hat auf Georgii zu vermiethen

Bäcker **Kinzer.**

Acht arabische Gummikugeln.

Begutachtet von Hrn. Oberstabarzt a. D. **Dr. Schroter** in **Ludwigsburg,** ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Halskatarrh, Lungenschwindsucht ꝛc. aus der Conditorei-Waaren-Fabrik von

Eichhorn & Pflüger in Ludwigsburg

sind in ganzen Schachteln zu 35 Pf.
„ halben „ „ 20 Pf.
nur ächt zu haben bei den Herren:

Ferd. Thumm in **Backnang.**
Christ. Kuenzlen, Conditor in **Sulzbach,**
Fr. Oesterlin, Conditor in **Winnenden.**